

Prominente Empfehlung für Sara Poidinger

Längst nicht vergessen ist der Jubel um Großbreitenbachs Star-Biathletin Andrea Henkel, doch der Freude kann sich der städtische Skiverein der Stadt nicht zu lange widmen: Schon steht mit Sara Poidinger der nächste hoffnungsvolle Nachwuchs auf der Bühne. Solche Erfolge haben ihren Preis – und den halben jetzt Abgeordnete der Linkspartei mit ihrer Diätenerhöhung zu finanzieren.

GROSSBREITENBACH (am). Nie ganz uneigennützig ist freilich das öffentlichkeitswirksame Überreichen einer Geldspende – doch in diesem Fall hätten die 500 Euro auch gut und gerne in den Taschen von ohnehin ganz gut bezahlten Landtagsabgeordneten landen können. Die Vertreter der Linkspartei im Thüringer Landtag verfahren mit der Diätenerhöhung ihrer Abgeordneten anders: Sie gründeten einen Verein, in dem das Geld gesammelt wird. Danach wird darüber entschieden, welche Vereine und Initiativen damit finanziell unterstützt werden.

Im Fall von Sara Poidinger, hoffnungsvolle Nachwuchsbathletin des Großbreitenbacher Skivereins, hilft die Spende einen Schaff zu finanzieren, auf dem der Gewehrlauf ruht. Die Maßnahmen aus Holz ist eine Empfehlung von Andrea Henkel und die Arbeit hat einen hohen Preis: Rund 1200 Euro kostet ein solcher Schaff. Den hatte Sara Poidinger schon im Einsatz – beim Nordcup im Oktober vergangenen Jahres hat sich die perfekt geschnittene Holzkonstruktion gut gemacht, schätzt die junge Sportlerin ein.

Der Großbreitenbacher Skiverein könnte indes weitere Unterstützung gebrauchen. Vereinsvorsitzender Jörg Müller breitet einen Plan mit einem für die Stadt gigantischen Vorhaben aus: eine Skirollerstrecke rund um das Trainingsgelände am Hammerort. Der 2,5 Kilometer lange Parcours kostet allerdings den Unterlegen zufolge rund 642 000 Euro. „Bei den Wettkämpfen hat sich jedoch klar abgezeichnet – Sportler, die im Verein eine solche Strecke benutzen können, hatten die besseren Ergebnisse“, erklärt Müller. Für die „Alternative 54“, wie die Linksfaktion ihre Einrichtung zur Verwendung von Diätenerhöhungen in Anlehnung eines Paragraphen genannt hat, wird dieses Vorhaben wohl eine Nummer zu groß sein. Eine unbestrittene Hilfe ist die gestrige Zuwendung der Politiker jedoch allemal, dankt der Vereinsvorsitzende dem Linkspartei-Kreischef Eckhard Bauerschmidt und Bürgermeisterin Petra Enders. Mit ihren Ergebnissen hat Sara nicht nur die Mitglieder des Vereins stolz gemacht. Auch die Eltern Diana und Olaf Poidinger blickten gestern zufrieden auf ihre Tochter. Dass sich in Großbreitenbach auch weiterhin Eltern über die Leistungen ihres Nachwuchses freuen können, ist eine Aufgabe, die der Verein demnächst lösen muss: Ab 1. Juni wird ein neuer Trainer in Teilzeit gesucht.

Frühjahrsputz in Gehren

GEHREN. Am Samstag, dem 14. April, findet von 9 bis 12 Uhr in Gehren und Jesuborn der alljährliche Frühjahrsputz statt. Alle Bürger, Vereine und Interessengemeinschaften sind aufgerufen, sich an dieser Aktion zu beteiligen, um vor der eigenen Haustür, im Umfeld der Vereine und auf öffentlichen Plätzen zu reinigen.

Party für Schlafplätze

Eine Fete des ISWI e.V. startete die Suche nach Quartieren für die Internationale Studentenwoche

ILMENAU (set). Am Mittwochabend veranstaltete der ISWI e.V., der hsf Studentenradio e.V. und das Café International des Studenten-

werks Thüringen die „ISWI Countdownparty“ in der Mensa des Studentenwerks der TU Ilmenau. Bei lauter Musik vor zahlreichen Bars der studentischen Vereine gab es zu später Stunde nicht nur jede Menge Spaß, sondern auch Information. Ziel der Veranstaltung war laut Organisatoren, die Anfang Juni stattfindende Internationale Studentenwoche (ISWI) bekannter zu machen. „Wir wollten darauf aufmerksam ma-

chen, dass es bis dahin nur noch einige Wochen sind“, erklärte die Vorsitzende des ISWI e.V., Hellen Hartwig. Zudem sollten Quartierväter – sogenannte „Hosts“ – für die Gäste aus aller Welt gewonnen werden. Bis Juni müssen für die 350 auswärtigen Teilnehmer ausreichend Schlafplätze gefunden werden. Zahlreiche Plakate, Flyer und Werbefilme machten auf den Anlass der Fete aufmerksam. Wer die nicht mal wahrnahm,

konnte noch an einen der ISWI-Mitarbeiter geraten. Maik Borkenstein erklärte Interessierten, dass es gar nicht aufwendig sei, ein Host zu sein: „Man braucht eigentlich bloß ein bisschen Platz auf dem Boden für einen Schlafsack, und stellt die neun Tage der ISWI seinem Gast ein Frühstück.“ Es stehe jedem frei, ob er mit seinem Besuch mehr unternimmt oder nicht. Dafür locken nicht nur finanzielle Vergünstigun-

gen. „Es können sich Freundschaften fürs Leben entwickeln“, weiß Borkenstein. Zudem könne man sein Englisch üben. Viele der zahlreichen Party-Gäste am Mittwoch sind natürlich in erster Linie zum Tanzen und Unterhalten ins Mensafoyer gekommen. Aber der Spaß kam nicht zu kurz, und manche bekamen noch am Abend den Wunsch, im Juni einen ISWI-Teilnehmer aufzunehmen.



TROMMELN FÜR HERBERGSMÜTTER: Mit einer Party wurde auf die ins Haus stehende ISWI aufmerksam gemacht. Gesucht werden Gastgeber.

Aufbauhilfe aus Indien

Nicht nur Ilmenau pflanzt den neuen Wald / Indischem Pater folgt Arnstädter Bürgermeister

Der indische Jesuitenpater Robert D'Costa ist gerade auf Werbetour durch Europa. Sein Ziel ist es, Geld für sein „Watershed-Projekt“ im indischen Bundesstaat Maharashtra zu sammeln. Mit diesem sollen verwüstete Landschaften durch Bodenarbeiten und Wiederaufforstung wieder bewohnbar und landwirtschaftlich nutzbar gemacht werden.

Von Thomas BECKER

ILMENAU. Verkehrte Welt – diese Bezeichnung fällt einem zuerst ein, wenn man hört, dass ein Inder sich an einem Auffors-

tungs-Projekt in Deutschland beteiligt. Ein Blick hinter die Meldung zeigt, dass es sich viel eher um die Thematik „vereinte Welt“ handelt. In und um Ilmenau war es ein Orkan, der riesige Waldflächen zerstörte. Dass der Mensch nicht ganz unschuldig ist an zunehmenden Extrem-Wetterereignissen, darauf lassen die Klimaberichte schließen. In Indien ist es eindeutig menschliches Wirken, auf das die Entwaldung zurückzuführen ist. Holzeinschlag für den Eisenbahnbau und die Übernutzung des Bodens führten zu einer Verstoppung, die mit einem Schen seit Jahren laufenden Projekt mit internationaler Hilfe aufgehalten werden soll.

„Hilfe zur Selbsthilfe“ heißt in Indien das Zauberwort – und das hat in diesen Tagen auch in Ilmenau einen guten Klang. „Wir haben aus der Not eine Tugend gemacht. Die Sturmkatastrophe ist zu einem Aufhänger für positiven Bürgersinn geworden. Es ist für mich das Allerschönste, dass sich die Bürger fast wie ein Mann einbinden“, brachte Oberbürgermeister Gerd-Michael Seeber gestern angesichts der wiederum regen Beteiligung auch beim zweiten Pflanztag seine Begeisterung zum Ausdruck. „Vom Kind bis zur älteren Dame, vom Hochschulprofessor bis zum Arbeitslosen sind alle sozialen und gesellschaftlichen Gruppen vertreten“, freut sich

das Stadtoberhaupt. Die Freude wurde gestern zum Pressegespräch noch vergrößert, denn da war ein beachtlicher Zuwachs für das Baumkonto zu verzeichnen. Exakt 1266,66 Euro waren das Ergebnis der Sammlung, die die Ilmenauer Firma Schenk Bedachungen aus Anlass ihres 20-jährigen Bestehens in der vergangenen Woche veranstaltet hatte. Inhaber Günther Schenk hatte gestern gemeinsam mit Katrin Ullrich die noch verschlossene Spendenbox ins Rathaus gebracht, wo nicht nur der Oberbürgermeister und sein Hauptamtsleiter Reinhard Mahlen-dorf, sondern auch Aufforstungsbeauftragter Michael Fischer angesichts der großen

Summe große Augen bekamen. Zusammen mit den 580 Euro, die am Sonnabend auf dem Lindenberg zusammenkamen, sind auf dem Baumkonto nun bereits 23 477,37 Euro zu verzeichnen. Nach dem bisher weitgereis- testen Pflanzler werden kommende Woche weitere Auswärtige nach Ilmenau kommen, wenn auch mit deutlich kürzerem Anreiseweg. Aus Arnstadt hat sich eine Delegation unter Leitung von Bürgermeister Hans-Christian Köllmer ange-sagt, um sich mit dem vom Sturm weitaus stärker betroffenen Nachbarn solidarisch zu zeigen. Schon am Sonnabend wird zum dritten Mal auf dem Lindenberg gepflanzt.

Wincor-Nixdorf ab Herbst im neuen Objekt

Spatenstich in diesem Monat: Automatenhersteller will Geschäftsbereiche in Ilmenau bündeln

Bis zum Herbst will das Unternehmen Wincor-Nixdorf einen neuen Standort in Ilmenau in Betrieb nehmen. Rund 150 Mitarbeiter arbeiten dann im Gewerbegebiet „Am Vogelherd“ – Entwicklung, Fertigung und Verwaltung werden dort gebündelt. Spatenstich für den Neubau soll am 23. April sein.

ILMENAU (am/thb). Die Sparte für Leergutrücknahmesysteme von Wincor-Nixdorf wird ab Herbst 2007 nahezu komplett am Standort Ilmenau vertreten sein. Das Unternehmen kündigte den Spatenstich zu einem neuen Gebäudekomplex im Gewerbegebiet „Am Vogelherd“ für den 23. April an. Dort sollen künftig Entwicklung, Fertigung und Verwaltung untergebracht wer-

den. Bisher waren die Bereiche auf unterschiedliche Orte verteilt, einer davon ist auch Arnstadt gewesen. Als Beweggründe für den Ausbau nannte das Unternehmen die „insgesamt sehr günstigen Rahmenbedingungen“ in Ilmenau. Der Bereich der Leergutrücknahmesysteme sei zudem für Wincor-Nixdorf zu einer „Erfolgsgeschichte“ geworden. Auf 30 Prozent Marktanteil bringt es

die Firma inzwischen, die mit dem Neubau auch die Kapazitäten vergrößern will. Zunächst soll es bei den bislang rund 150 Mitarbeitern bleiben, perspektivisch und abhängig von der Marktsituation könnte sich die Zahl erhöhen. Unternehmenssprecherin Pia-Maria Görner verwies auf Anfrage von „Thüringer Allgemeine“ auch auf das „attraktive wissenschaftliche Umfeld“. Bis-

lang war das Unternehmen zur Miete in der Ilmenauer Professor-Schmidt-Straße präsent. Wincor Nixdorf hatte im Jahr 2003 die Ilmenauer prokret AG übernommen und damit auch das Geschäftsfeld der Entwicklung und Produktion von Rücknahmeautomaten. Die Produktion hat nicht zuletzt von dem im Mai vergangenen Jahres in Kraft gesetzten Pfandsystem profitiert.

Gedanken an den Schenkswald

Oberbürgermeister auf Betriebsbesuch bei Ilmenaus Jubiläumsdachdeckermeister Günther Schenk

1266,66 Euro – so lautete nur die vorläufige Summe, die Günther Schenk, Inhaber der Firma Schenk Bedachungen von seinen Freunden und Geschäftspartnern für die Ilmenauer Wiederaufforstungsaktion zum 20. Firmenjubiläum sammelte.

Von Henry TREFZ

ILMENAU. Oberbürgermeister Gerd-Michael Seeber, der die inzwischen bekannte Urkunde mit den Bäumen der laufenden Nummern an Dachdeckermeister Günther Schenk überreichte, bekam schon vor dem Akt die Aktualisierung. Willi Speersneider (85), Schenks seinerzeitiger Lehrmeister in den 80-er Jahren, hatte zwar



MOBILER ARBEITSPLATZ: Günther Schenks Dachdeckerteam ist naturgemäß viel unterwegs – hier auf dem Dach des Ilmenauer Marktzentrums.

gesteuert. „Das wird ein richtiger Schenkswald“, schmunzelte der OB und legte nach: „Man sieht sie ja in letzter Zeit öfter

in der Zeitung als auf dem Dach.“ Das könne er sich nur kurz leisten, kontierte der und ließ bewegte zwei Jahrzehnte

seit der Gründung eines eigenen Betriebes Revue passieren, der zu DDR-Zeiten noch mit besonderen Tücken gepflastert war. Nach nicht ganz einfachem Treuhand-Rückkauf der elterlichen Immobilie, in der sein Vater bis 1982 die einzige Urnenfabrikation des Landes betrieb, begann Günther Schenk 1994 am Homburger Platz mit zwei Kollegen und viel Elan. Inzwischen kam ein Kran, und ein Dach für einen zweiten Kran und der selbe auch hinzu, außerdem viel Reputation, denn Dachdecker leben von der Ansehlichkeit ihrer Arbeit. Und spätestens seit der Sponsoring-Idee für den Wald („In dem haben wir als Kinder gespielt und die Urlauber mit Erbsengewehren beschossen“) ist Günther Schenk ein öffentlich bekannter Mann.

Aktionstag: Kinder sind Zukunft

Alle fünf Kindereinrichtungen in Trägerschaft der Stadtverwaltung Ilmenau werden sich am bundesweiten Aktionstag der ARD zum Thema „Kinder sind Zukunft“ beteiligen.

ILMENAU. So wie weitere 1600 Einrichtungen in Deutschland werden am Samstag, dem 14. April, die fünf städtischen Kindereinrichtungen von 9 bis 12 Uhr ihre Türen öffnen, um Eltern und Kinder ganz herzlich zu begrüßen. Besonders auch zukünftige Krippen- und Kindergartenkinder mit ihren Eltern können die Einrichtungen „beschnuppern“. Die Kinder werden in Spielgruppen mit individuellem Angebot betreut, Eltern können sich über Konzepte und aktuelle Informationsthemen in den Kindereinrichtungen beraten lassen. Jede Kindereinrichtung präsentiert ihre besonderen Merkmale und individuellen Angebote. Folgende städtische Kindereinrichtungen haben geöffnet: „Stephanie“, Münzstraße 10; „Hüttengrund“, Oehrenstöcker Landstraße 105; „Zwergerland“, Clara-Zetkin-Str. 3a; „Sonnenblume“, Martinrodaer Weg 2 in Unterpörlitz sowie „Waldstrolche“, Berggrabenweg 32 in Manebach.

Der Aktionstag soll in ganz Deutschland dazu genutzt werden, die Arbeit für und mit Kindern und somit für das Wohl der Gesellschaft wirksam öffentlich zu kommunizieren. Die ARD wird die Themenwoche „Kinder sind Zukunft“ vom 15. bis 21. April mit zahlreichen Programmschwerpunkten gestalten. Kinder werden im Mittelpunkt der Berichterstattung stehen. Themen sind etwa „Kinder sind Glück“, „Kinder wollen lernen“ oder „Kinder brauchen Familie“. Eltern können diesen Samstag auch in Ilmenau zur Anmeldung ihres Kindes in den jeweiligen Kindereinrichtungen ihres Wunsches nutzen.

Kampagne vermisst

GERATAL (ht). Angelrodas Bürgermeister Udo Lämmer (CDU) – gestern einziger Teilnehmer der nachösterlichen Geratal-Presserunde, vermisst polizeiliches Engagement zum Eindämmen ungezügelter Motocross-Fahrens im Wald. In der Gemeinschaftsversammlung am 6. Dezember 2006 hatte die Polizeiinspektion eine Aufklärungskampagne für den Frühling angekündigt. „Ich glaube nicht, dass da mit Reden viel zu machen ist“, meinte Lämmer mit Blick auf die erst zu Ostern erneut umgeknickten Straßenbegrenzungspfähle gen Geraberg.

Vortrag über die Alpen

STÜTZERBACH. Der Heimat- und Geschichtsverein Stützerbach e.V. lädt am Dienstag, dem 17. April, um 20 Uhr in das Hotel „Deutscher Kaiser“ zu einem Vortrag ein. Gerald Licht referiert zum Thema „Schweizer Alpen in Wort und Bild“. Mitglieder, Freunde des Vereins, Einwohner und Gäste sind herzlich eingeladen.

Lehrgang für Existenzgründer

ILMENAU. Vom 17. bis 20. April findet von 8 bis 14 Uhr in der Ilmenauer Arbeitsloseninitiative ein Existenzgründerlehrgang statt. Anmeldungen sind unter ☎ (03677) 84 29 07 oder 84 40 84 möglich. Um eine vorherige Mitteilung sind die Organisatoren erfreut.